

# UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



14. Jahrgang

Hamburg, Februar-April 1963

Eingegangen

20. APR. 1963

Beantw.: .....

## Die Sturmflutkatastrophe – ein Jahr danach

Am 17. Februar jährte sich zum ersten Male der Tag, an dem über Hamburg mit der Sturmflut das schwerste Unglück hereinbrach, von dem die Stadt in diesem Jahrhundert in Friedenszeiten betroffen wurde.

In diesen Tagen haben die Geschehnisse vom Februar 1962 manche Fragen laut werden lassen — Fragen, die damals in der Aufregung nicht gestellt oder nicht beantwortet wurden oder die erst jetzt gestellt werden können.

Die Staatliche Pressestelle hatte die hamburgischen Behörden und Ämter gebeten, zu einem Überblick darüber beizutragen, was damals geschah, was seither geleistet wurde und wie Hamburg in Zukunft Katastrophen begegnen wird. Diese Zusammenstellung konnte, wenn sie übersichtlich bleiben sollte, natürlich nur in Stichworten das Wichtigste erfassen. Immerhin erscheint sie uns einer eingehenden Lektüre wert.

### I. Die Flut und ihre Überwindung —

Am Pegel St. Pauli wurden gemessen: 16. Februar, 16.10 Uhr: + 3,98 m NN\*) = 2,28 m über MThw\*\*)

17. Februar, 3.07 Uhr: + 5,70 m NN = 4,00 m über MThw

(zum Vergleich: die letzte höchste Sturmflut am 3./4. Februar 1825: + 5,24 m NN)

12 000 ha umfaßte das überschwemmte Gebiet. Das ist mehr als ein Sechstel

des hamburgischen Staatsgebietes. Rund 220 Millionen cbm Wasser waren in das Überschwemmungsgebiet zwischen Este und Bunthäuser Spitze eingedrungen.

315 Todesopfer hat die Flut auf hamburgischem Gebiet gefordert, darunter 5 freiwillige Helfer.

\*) NN = Normal-Null

\*\*) MThw = Mittleres Tiedehochwasser

### Deiche und Straßen

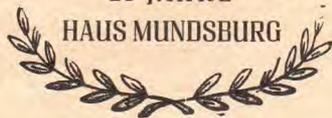
An 60 Stellen waren infolge des Hochwassers am 17. Februar die Deiche auf hamburgischem Gebiet gebrochen. Die Durchbruchstellen waren — zusammen gerechnet — etwa 2,5 km lang. Außerdem waren an 45 Stellen die Deiche schwer beschädigt. Allein die Zerstörungen an dem 16 km langen Elbdeich von Moorburg über Francop und Neuenfelde

*Goldschmiede*

**Heinz Gödeke**

25 JAHRE

HAUS MUNDSBURG



Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

*Individueller*

*Schmuck*

### Unsere nächsten Veranstaltungen

#### Monatsversammlung

am Donnerstag, dem 25. April 63, 20 Uhr, in der Gaststätte Schwedthelm, Hamburger Straße 1a.  
Tagesordnung:

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
2. Unser Mitglied Otto Böse entführt uns nach Südafrika und zeigt uns an Hand eines Lichtbildervortrags, bei dem er von seinem Schwiegersohn, Herrn Petzel, unterstützt wird, seine im Urlaub aufgenommenen Farbdias.
3. Wünsche, Aussprache und Anregungen
4. Gemütliches Beisammensein.

#### Voranzeige:

Zusammenkunft im Mai, ebenfalls bei Schwedthelm, am 21. Mai 1963. Voraussichtlich spricht unser Ortsamtsleiter Kosubek zu uns.

Sommerausflug am 30. Juni 1963 nach Hof Appelbüttel. Einzelheiten folgen später. Wir bitten jedoch, auch diesen Tag mit vorzumerken.

Der Vorstand



**FAHRSCHULE**

*für alle Klassen*

**VW - Opel - Mercedes**

**Lkw - Roller**

*Heinz Lange*

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

bis Cranz waren insgesamt etwa 10 km lang.

49 km Deiche des alten Deichsystems wurden instandgesetzt. Für weite Gebiete wird ein völlig neues Deichsystem geschaffen. Die neu anzulegenden, zu erhöhenden und zu verstärkenden Hochwasserschutzanlagen belaufen sich auf 90 km. Davon wurden 10 km Deiche neu gebaut und 2 km Deiche aufgehöhht. Weitere 4 km Deiche sind bereits im Bau. Ferner wurden 85 km flutbeschädigte Straßen und Wege und 270 km Entwässerungsgräben instandgesetzt.

Für den Bau von Hochwasserschutzanlagen wurden bis zum 1. Februar 1963 49 656 000 DM, für Straßenbaumaßnahmen im Katastrophengebiet annähernd 6 Millionen DM ausgegeben. (Allein die Wiederherstellung der Waltershofer Straße in Finkenwerder kostete 335 000 DM, die der Wilmansstraße in Wilhelmsburg 180 000 DM.) 3 636 000 DM erforderte die Instandsetzung flutbeschädigter Wasserläufe.



### Der gute Haarschnitt

auf der Uhlenhorst wie immer bei

Friseur GUSTAV HORN

Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

#### Gebäude und Behelfsheime

51 massive Wohngebäude mit 225 Wohnungen wurden total zerstört, 282 massive Wohngebäude mit 760 Wohnungen wurden schwer beschädigt.

Die Bewohnbarkeit von 11 245 Wohnungen in 7388 massiven Gebäuden wurde durch Wasserschäden beeinträchtigt. 10 000 Wohnungen wurden ausgetrocknet. Hierfür wurden 25 Firmen mit 650 Heizgeräten, meist Heißluftgebläsen, eingesetzt.

6231 Behelfsheime wurden zerstört, beschädigt oder durch Wasserschäden vorübergehend unbewohnbar. Davon liegen 2713 in Gebieten, die für unbewohnbar erklärt wurden (200 ha),

1078 in Gebieten, die für nur noch vorübergehend bewohnbar erklärt wurden.

Insgesamt 33 Behelfsheimgebiete — meist Kleingartenkolonien — mußten für unbewohnbar erklärt werden. Im Wege der Flächenräumung wurden 623 Behelfsheime abgebrochen. Sie lagen in den tiefliegenden Gebieten an der Peutestraße, in Waltershof, südlich der Harburger Chaussee, an der Neuhöferstraße,

## TEXTILHAUS MUKESH

Mundsburger Damm 61, Telefon 22 06 44

NYLTEST-Hemden, Bademäntel, Damen- und Herrenwäsche

Babywäsche, Bettwäsche, Kurzwaren

am Vogelhüttendeich und am Jaffe-Davids-Kanal in Wilhelmsburg. Diese Flächen umfassen 790 000 qm. Von den 3500 Behelfsheimparzellen, die einzeln abgeräumt werden müssen, sind bislang 720 planiert worden. Für die Behelfsheimräumung einschließlich Entschädigung stehen 18 888 000 DM zur Verfügung, davon sind bisher 10 337 000 ausgegeben worden.

Für die Instandsetzung flutgeschädigter Wohnräume und Behelfsheime sind an Haushaltsmitteln 30 Millionen DM vorgesehen; 21 120 000 DM sind inzwischen in Anspruch genommen worden.

26 von 28 überflutet gewesenen Schulen wurden wieder in Betrieb genommen. Die Schule Zeidlerstraße 50 wird Ostern übernommen werden, die Schule Moorburg wird zum Teil abgerissen werden müssen. Instandgesetzt wurden:

123 von 139 Klassenräumen,

26 von 29 Fachräumen,

7 von 7 Turnhallen,

4 von 5 Pausenhallen,

außerdem zahlreiche andere Räume (Dienstwohnungen, Schulleiter-, Lehrer- und Verwaltungsräume).

#### Wirtschaft und Landwirtschaft

Annähernd 3800 Gewerbebetriebe (Einzelhandel, Handwerk, Industrie, Im- und Export usw.) und etwa 900 landwirtschaftliche Betriebe über 0,5 ha einschließlich Garten- und Obstbaubetriebe und Gärtnereien haben durch die Flut Schäden erlitten.

Von den Tierbeständen der landwirtschaftlichen Erwerbsbetriebe sind etwa

1 500 Rinder,

2 300 Schweine,

125 Pferde,

100 Schafe und Ziegen,

19 300 Stück Federvieh

im Wasser umgekommen. Außerdem haben private Tierhalter eine große Anzahl von Schweinen, Schafen, Ziegen und Federvieh verloren.

37 240 Doppelzentner Obst und 800 Doppelzentner Getreide, die mit Flutwasser in Berührung gekommen waren, mußten vernichtet werden. Für alle landwirtschaftlichen Betriebe einschließlich Garten- und Obstbaubetrieben über 0,5 ha wurden Schäden an totem, lebendem und Feldinventar sowie an Vorräten in Höhe von knapp 12 Millionen DM ermittelt. In diesem Betrag sind nicht enthalten die Schäden an Gebäuden, Wegen, Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen sowie die Kosten für Entsandungen.

An Inhaber von Handwerksbetrieben, mittelständischen Kleinbetrieben, Landwirtschaftsbetrieben, Gärtnereien und an Angehörige freier Berufe, deren Betriebs-

stätten zerstört wurden, sind Überbrückungsbeihilfen gezahlt worden, wenn infolge der Flut die Betriebserlöse zum Lebensunterhalt nicht ausreichen. 1617 Betriebsinhaber erhielten insgesamt rund 1,5 Millionen DM.

Kleinen und mittleren Unternehmen sowie Angehörigen freier Berufe, die durch die Flutkatastrophe geschädigt worden sind, werden Überbrückungshilfen gewährt. Mit Hilfe des Bundes werden Investitions- und Betriebsmittelkredite der Kreditinstitute mit einer Laufzeit bis längstens zum 31. März 1967 verbürgt, soweit diese Darlehen zur Wiederherstellung und Fortführung der Betriebe oder der Berufstätigkeit führen. Darlehensnehmer, die nach ihrer Einkommens- und Ertragslage während der ersten beiden Jahre der Laufzeit voraussichtlich nicht in der Lage sein werden, die Darlehen zu verzinsen, erhalten vom Bund für die ersten beiden Jahre die Zinsen erstatet.

Bis zum 24. Januar 1963 wurden 2827 Darlehen mit einer Darlehenssumme von 66 Millionen DM verbürgt und für 3085 Darlehen mit einer Darlehenssumme von

### Denken Sie an Ostern!

## Blumen

durch HELIOS-Blumendienst

Internationale Blumenvermittlung

Blumenhaus

**CHARLOTTE KEHL**

Hofweg 45 · Telefon 23 78 80

71,3 Millionen DM Zinszuschüsse bewilligt. Hierunter befinden sich Bürgschaften in Höhe von 6 762 000 DM und Zinsübernahmen in Höhe von 1 119 000 DM für 589 landwirtschaftliche Betriebe.

Als endgültige Regelung zum Ausgleich von Sachschäden in der gewerblichen Wirtschaft, in den freien Berufen, der Landwirtschaft, an Wohnhäusern und sonstigem Privateigentum — ohne Hausrat und Bekleidung — werden Beihilfen in Form verlorener Zuschüsse gewährt. Bis zum 2. Februar 1963 wurden 11 145 Anträge gestellt. Davon wurden 2547 Anträge entschieden. Die Summe der bisher bewilligten Beihilfen beträgt 3 267 700 DM. Mit dieser endgültigen Regulierung wurde erst kürzlich abgeschlossen werden.

Außer den verlorenen Zuschüssen sind Finanzierungshilfen in Form von Kredi-

Allen Mitgliedern und Freunden sowie den Inserenten unseres Blattes wünschen wir ein gesegnetes und sonniges Osterfest.

Sehr herzlich grüßen wir auch die Konfirmanden und Konfirmandinnen unseres Bezirks zum Eintritt in den neuen Lebensabschnitt.

Der Vorstand

Die Schriftleitung

ten aus ERP-Mitteln, Zinszuschüssen und Bürgschaften für Kapitalmarktdarlehen u. a. vorgesehen. Für bare Beihilfeleistungen (verlorene Zuschüsse und Zinszuschüsse) hat die Freie und Hansestadt Hamburg aus Haushaltsmitteln 170 Millionen DM bereitgestellt. Von dem überwiegenden Teil der Aufwendungen wird der Bund zwei Drittel erstatten.

Die Bundespost hat sämtliche Schäden an rund

20 000 unterbrochenen Anschlußleitungen  
3 000 Fernleitungen,  
8 Fernkabeln,  
1 300 unterbrochenen Telexverbindungen,  
111 größeren Ortskabeln  
durch Ausbesserungsarbeiten und Neuverlegungen beseitigt.

Die Bundesbahn hat auf dem Hamburger Gebiet Schäden an ihren Anlagen in Höhe von insgesamt annähernd drei Millionen DM repariert. Es mußten unter anderem 23 Gebäude, 12 Brücken, 18 km Gleise und 120 Weichen instandgesetzt werden.

Die Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft mußte 712 m Straßenbahngleise neu verlegen und 4 Fahrgastunterstände neu aufbauen.

#### Die soziale Seite

Seuchen infolge der Sturmflut sind nicht aufgetreten. Trotz der Überschwemmung großer Flächen des Staatsgebietes zeigt die Seuchenstatistik für das Jahr 1962 in Hamburg gegenüber 1961 einen Rückgang der Salmonellosen (Typhus, Paratyphus und andere) sowie der Ruhr- und Hepatitis-Erkrankungen.

Schätzungsweise 100 000 Personen haben in den Gebieten gewohnt, die von der Flut betroffen wurden. Etwa 20 000 Menschen hatten durch die Sturmflut vorübergehend ihr Obdach verloren. Die Sozialbehörde hat unverzüglich Notunterkünfte bereitgestellt. Dabei handelte

es sich um die Wohnlager und die Alters- und Pflegeheime der Sozialbehörde, Polizeikasernen, Schulen, Jugendheime, kirchliche Gemeindehäuser, Bundeswehrräume sowie Erholungsheime, Flüchtlingslager und Kasernen in Hamburgs Nachbargemeinden.

Von den vielen Behelfsunterkünften bestehen gegenwärtig nur noch drei. In ihnen sind noch etwa 200 Flutgeschädigte untergebracht. Die meisten dieser Flutgeschädigten stehen kurz vor dem Einzug in zugewiesene Wohnungen. Mehr als 1500 Wohnungsinhaber in allen von der Sturmflut nicht betroffenen Stadtteilen hatten Unterkunft für Flutgeschädigte angeboten und größtenteils auch zur Verfügung gestellt. Etwa 4000 flutgeschädigte Personen konnten auf diese Weise in der ersten Zeit untergebracht werden.

Zu einem meist dreiwöchigen, manchmal sogar längeren Erholungsaufenthalt, konnten

14 226 Mütter mit Kindern,  
11 286 Kinder (allein)  
und  
2 998 Erwachsene,  
zusammen also

28 510 Flutgeschädigte, verschickt werden. Die hamburgischen Behörden vermittelten davon 12 911, die Verbände der freien Wohlfahrtspflege 15 599 Verschickungsreisen. Viele Freiplätze wurden von Privatpersonen und Institutionen aus ganz Deutschland und aus dem Ausland angeboten. Zehn Kinder der Wilhelmsburger Schule Neuenfelder Straße konnte zu einem mehrwöchigen Aufenthalt in die USA reisen.

Gezahlt wurden aus staatlichen Mitteln: als Soforthilfe an alle Bewohner der flutbetroffenen Gebiete (50,— DM pro Kopf) in 114 000 Fällen etwa 5,7 Millionen DM als Soforthilfe für unmittelbar Geschä-

## Zu hohe Decken?

Dann die freitragende  
Kunststoffdecke  
Absolut glatte Untersicht  
Ohne Gerüststellung

## ROLF WORCH

Humboldtstraße 33  
Telefon 22 12 31

digte (Einzelpersonen 500,— DM, Ehepaare 750,— DM) in insgesamt 17 000 Fällen 13,4 Millionen DM als endgültige Beihilfen zur Wiederbeschaffung von Hausrat und Bekleidung (zahlbar bei Bezug einer neuen Wohnung, abzüglich bereits erhaltener Soforthilfen) in rund 32 500 Fällen insgesamt 47,4 Millionen DM

6141 Arbeitnehmern wurden insgesamt 522 031,85 DM als Ausgleich der Differenz zwischen dem infolge der Auswirkungen der Flutkatastrophe eingebüßten Nettolohn und dem vom Arbeitsamt gewährten Arbeitslosengeld gezahlt.

#### Spenden und Stiftungen

An Spenden aus dem In- und Ausland sind eingegangen

23 066 000 DM auf dem Konto des Senats  
21 120 000 DM auf Konten der freien Wohlfahrtsverbände,  
44 186 000 DM zusammen.



Für größere Anschaffungen gewähren wir zum  
**vorteilhaften Barkauf**

### Anschaffungsdarlehen

für Sachen von Wert.

Kleine Darlehenswünsche bis zu 2000,- DM  
erfüllen wir mit dem vielfach bewährten

### Kleinkredit

# NEUE SPARCASSE VON 1864

Hamburg 1, Glockengießerwall 21

Zweigstellen in allen Stadtteilen

Die beim Senat eingegangenen Spenden wurden in erster Linie verwandt für

Maßnahmen der ersten Hilfe	2,66 Millionen DM
Maßnahmen zur Linderung persönlicher Not	1,65 Millionen DM
Aufstockung der staatlichen Beihilfen für Hausrat und Bekleidung	12,2 Millionen DM
Mietausgleich für Flutgeschädigte	0,60 Millionen DM
Verschickungen	2,11 Millionen DM
Flutopfer-Hinterbliebenen-Stiftung	3,14 Millionen DM

Aus den bei den freien Wohlfahrtsverbänden eingegangenen Spenden wurden unter anderem bestritten:

Soforthilfe (Verpflegung, Bekleidung, Betten usw. sowie erste Barunterstützung)	4 151 000,— DM
Beihilfen zur Wiederbeschaffung von Hausrat und Bekleidung	5 263 600,— DM
Erholungsverschickung flutgeschädigter Kinder und Erwachsener	3 228 300,— DM
Beihilfen zur Beschaffung und Instandsetzung von Wohnungen	903 000,— DM
Beihilfen für Kleinbetriebe und freie Berufe	448 000,— DM
Beschaffung von Notunterkünften	500 000,— DM
Beteiligung an der Flutopfer-Hinterbliebenen-Stiftung von 1962	1 000 000,— DM

Das Bundesministerium für Familien- und Jugendfragen vermittelte aus dem Erlös der Jugendmarke 1962 zur Beseitigung von Schäden an 27 Einrichtungen der Jugendorganisationen und Wohlfahrtsverbände insgesamt 196 358 DM.

Geldspenden in Höhe von rund 90 000 DM, überwiegend aus Sammlungen von Klassen und Schulen aus dem Bundesgebiet, wurden der Schulbehörde unmittelbar überwiesen und, den Wünschen der Spender entsprechend, an Schüler und Schülerinnen, die von der Katastrophe besonders hart betroffen waren, für die Beschaffung von Kleidung ausgezahlt.

Die Bundesbehörden haben über die normalen Leistungen der Versorgungsämter hinaus einmalige zusätzliche Unterstützung an flutgeschädigte Kriegspolter gewährt. Auf Hamburg entfielen dafür 175 000 DM.

Nicht erfaßt werden konnten die zahlreichen Spenden von Privatpersonen an Privatpersonen, von Firmen an ihre Arbeitnehmer, von Organisationen an ihre Mitglieder.

Im Einklang mit der öffentlichen Meinung haben Senat und Bürgerschaft und Freie Wohlfahrtspflege die Flutopfer-Hinterbliebenen-Stiftung von 1962 gegründet. Sie soll den Witwen, Waisen

und weierem Hinterbliebenen der durch die Sturmflut umgekommenen Personen — Flutbetroffenen oder Fluthelfern — zusätzliche finanzielle Hilfe gewähren.

Aus den Spenden des Senats wurden dieser Stiftung 3 Millionen DM, aus den Spenden des Deutschen Roten Kreuzes 1 Million DM und aus weiteren Spenden mehrere 100 000 DM zugeführt. Zur Zeit werden etwa 80 Personen aus dieser Stiftung versorgt.

Mehr als 10 000 Dankmedaillen und eine noch größere Anzahl von Erinnerungsbüchern mit Widmung sind an die freiwilligen Helfer als Dank und Anerkennung verliehen worden.

### Finanzielle Auswirkungen

Im hamburgischen Staatshaushalt 1962 wurden für die Beseitigung der Sturmflutfolgen 308,42 Millionen DM bereitgestellt.

Davon sind 295 Millionen DM neu bewilligt worden. 13,42 Millionen DM konnten im Wege der Umsetzung gewonnen werden.

Die nicht von der Flutkatastrophe betroffenen Bundesländer haben den vier Küstenländern eine Finanzhilfe in Höhe von 230 Millionen DM — teils als Barleistung, teils als Abtretung von Forderungen — gewährt. Hamburg hat davon rund 80 Millionen DM erhalten. Der Bund hat sich an der Deckung der Kosten mit 56,6 Millionen DM beteiligt. Außerdem hat er mit 9 Millionen DM zum Deichbau beigetragen. 1962 hat Hamburg also von den Gesamtkosten 162,8 Millionen DM aus eigenen Mitteln getragen.

Im hamburgischen Haushaltsplan 1963 sind 165 Millionen DM als Folgekosten der Sturmflut veranschlagt worden.

In den Jahren ab 1964 werden noch Aufwendungen in Höhe von rund 400 Millionen DM ausschließlich für Deichbaumaßnahmen erforderlich werden. Hamburg erwartet, daß der Bund drei Viertel dieses Betrages übernimmt.

Insgesamt müssen zur Überwindung der Schäden aus der Flutkatastrophe folgende Beträge aufgebracht werden:

1962:	308,42 Millionen DM
1963:	165,00 Millionen DM
1964:	etwa 400,00 Millionen DM
	873,42 Millionen DM

## II. Künftiger Katastrophenschutz

### Bereits getroffene Maßnahmen

#### Ein zentraler Katastrophendienststab

wurde bei der Behörde für Inneres gebildet, der seit dem 1. September 1962 einsatzbereit ist. Die Errichtung von Katastrophendienststäben bei den Bezirks-

ämtern der von der Flut betroffenen Gebiete steht vor dem Abschluß. Die Polizeieinsatzleitung wurde nach dem Muster des zentralen Katastrophendienststabes neu gegliedert.

Um die Zusammenarbeit sämtlicher für den Katastropheneinsatz in Betracht kommenden Stellen zu verbessern, wurden die örtlichen Gebietseinteilungen der Bezirksverwaltung, der Polizei und des zivilen Bevölkerungsschutzes weitgehend in Übereinstimmung gebracht.

**Neue Alarmordnungen** wurden für die im Flutgebiet belegenen Bezirks- und Ortsämter, für die Polizei und die Feuerwehr sowie für die Kräfte des zivilen Bevölkerungsschutzes herausgegeben, um eine schnelle Alarmierung der für den Katastropheneinsatz vorgesehenen Kräfte zu ermöglichen. Eine umfassende Katastrophenschutzordnung befindet sich in Vorbereitung.

**Um 63 auf 107 Sirenen verstärkt** wurde das örtliche Alarmnetz in den Flutgebieten. Mit Rundfunk und Fernsehen wurde eine Vereinbarung getroffen, um die Bevölkerung zusätzlich über diese Einrichtungen rechtzeitig warnen zu können.

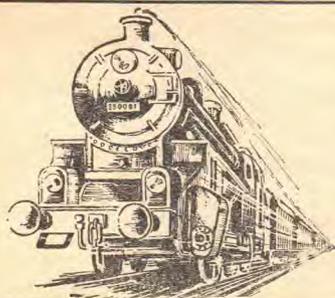
**Mit Funkgeräten** wurden sämtliche für die Katastrophenschutz in Betracht kommenden Dienststellen ausgerüstet, um bei Ausfall des Fernsprechnetzes die weitere Übermittlung von Nachrichten sicherzustellen. Die Vorbereitung für einen zentralen Fernmeldeführer steht kurz vor dem Abschluß.

**Zur Verteidigung der Wehrdeiche** wurden Deichgruppen des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Bundesluftschutzverbandes aufgestellt und ausgerüstet.

**Vereinbarungen mit der HHA, VHH und HADAG** über die Bereitstellung von Transportraum wurden getroffen, um die Bevölkerung der flutgefährdeten Gebiete im Notfall schnell evakuieren zu können.

**35 Sammelstellen (sogenannte Fluchtburgen)** wurden in den Gebietsteilen eingerichtet, in denen eine Evakuierung wegen der Straßenverhältnisse nicht zweckmäßig erscheint. Diese von der Bezirksverwaltung benannten Fluchtburgen sind mit Notverpflegung, Wasseraufbereitungsanlagen, Wolldecken und sonstigen Ausrüstungsgegenständen ausgestattet worden. Dabei wurde für rund 13 000 Personen ein Notverpflegungsvorrat von drei Tagen beschafft. Die Fluchtburgen werden aufgelöst, sobald die Flutgefahr nach voller Wiederherstellung der Deiche als abgewendet anzusehen ist.

**Für die Wasserversorgung im Notfall** wurden die vorhandenen Tiefbrunnen in den Krankenanstalten und bei privaten Firmen auf ihre Verwendbarkeit hin überprüft. Nach dieser Überprüfung



## MODELL-EISENBAHN FACHGESCHÄFT

mit Modellbahnen aus aller Welt  
37 Fabrikate aus 14 Nationen

## HARALD ASMUSSEN

MODELL-EISENBAHNEN

Hamburg 22, Papenhuder Straße 38

Telefon 22 53 10

Hamburg-Fu., Gnadenbergweg 29

Telefon 59 71 57

Teilzahlung bis sechs Monatsraten

sehen 40

Über drei transportable Wasseraufbereitungsanlagen verfügen die Hamburger Wasserwerke jetzt. Von den Lieferfirmen können im Notfall zusätzliche Geräte bereitgestellt werden. Bei der Flutkatastrophe besaß Hamburg keine derartigen Anlagen.

Elf Wasseraufbereitungsgeräte mit einer Stundenleistung von je 50 Litern und 30 Geräte mit einer Stundenleistung von je 250 Litern sind für das Gesundheitsamt Harburg neu beschafft worden. Diese 41 Geräte werden mit der Hand betrieben. Zusätzlich zu den bereits in den Krankenanstalten und den Lagern des Zivilen Bevölkerungsschutzes befindlichen Vorräten an Medikamenten sind weitere Bestände in den Krankenhausapotheken bereitgestellt worden.

In der dem Veterinärwesen angegliederten Transportstaffel zur Tierkörperbeseitigung wurden drei Fahrzeuge erneuert. Dadurch ist die Leistungsfähigkeit der Transportstaffel verbessert worden.

#### Pläne

Ein wesentlich verbesserter Hochwasserschutz wird durch die Erhöhung von bestehenden und den Bau neuer Deiche geschaffen. Insbesondere im Gebiet der Alten Süderelbe, die zwischen Finkenwerder und Neuenfelde sowie zwischen Altenwerder und Moorburg abgedämmt worden ist, und in Wilhelmsburg erhalten die Deiche eine an vielen Stellen neue Streckenführung. (Die alte Deichstrecke an der Süderelbe war 28 km, die

neue ist nur noch 15 km lang.) Alle Deiche erhalten eine Höhe von 6,70 m über NN. Sie liegen damit um 1 m über dem Wasserstand bei der Sturmflut. Auch das Deichprofil wird verändert.

Der Hochwasserschutz der Innenstadt, wo ein Deichbau nicht möglich ist, soll durch den Bau von Betonmauern und die Höherlegung von Kaistraßen erreicht werden. Entsprechend den Deichen werden auch eine Reihe von Schleusenanlagen in Wilhelmsburg, Harburg und den Vier- und Marschlanden erhöht.

Die Bundesbahn will die Gleisverbindung von der Süderelbbrücke über Kattwyk, NeuhoF, Verschiebebahnhof Hamburg-Süd zur Veddel, die sich in den Tagen der Flutkatastrophe außerordentlich bewährt hat, zu einer leistungsfähigen Verbindung für das Befahren mit Personen- und Güterzügen mit dem Ziel herrichten, daß bei künftigen Notständen täglich etwa 90 Züge über diese Strecke fahren können. Voraussetzung dafür sind die Sicherung der auf dieser Strecke häufigen schienengleichen Bahnübergänge, das Umstellen handbedienter Weichen auf

elektrischen Antrieb und ihren Anschluß an vorhandene Stellwerke sowie die Einrichtung von Kreuzungsstellen am Langen Morgen und am Roeloffufer. Zur technischen Sicherung der verkehrsreichsten Bahnübergänge wurden für 1963 rund 100 000 DM eingeworben. Weitere Mittel in Höhe von rund 400 000 DM werden für die folgenden Rechnungsjahre beantragt.

Die Betriebssicherheit der Übertragung der Wasserstandsanzeigen von den Pegeln Cuxhaven und St. Pauli-Landungsbrücken zum Dienstgebäude von Strom- und Hafenbau wird verbessert.

Die Verlagerung lebenswichtiger Einrichtungen der Gesundheitsbehörde, wie Medizinaluntersuchungsanstalt, Impfanstalt und Desinfektionsanstalt wird für den Notfall vorbereitet.

Die Beschaffung von Unfallkoffern für sämtliche Krankenanstalten und Notfallkoffern für sämtliche Krankenanstalten und Dienstfahrzeuge der Gesundheitsbehörde wird eingeleitet, um im Bedarfsfall sofort eine größere Anzahl von Verletzten ausreichend versorgen zu können.

## Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

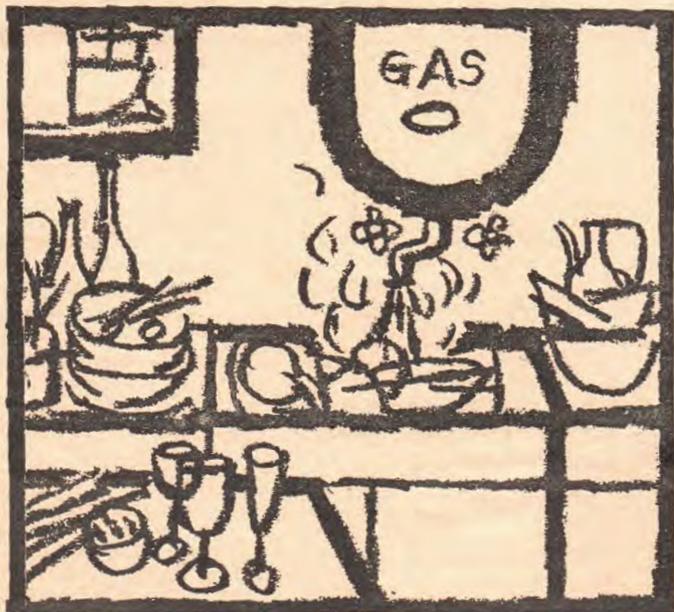
Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse  
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38. Telefon 23 20 24

# immer fließend heißes wasser



#### Fließend heißes Frischwasser

Direkt aus der Leitung pulst Wasser durch die heißen Röhren der Gas-Therme. Auf diese einfache Art wird fließend frisches Wasser während des Durchlaufens erhitzt. Dabei bleiben Mineralsalze erhalten. Das kommt Ihren Speisen, Ihren heißen Getränken zugute.

Gas-Thermen erhalten Sie schon ab DM 6,- monatlich. Bitte informieren Sie sich unverbindlich bei Ihrem Gas-Installateur, Ihrem Fachhändler oder in den Ausstellungsräumen der HGW.

#### Nie mehr Heißwasserprobleme

Sie brauchen nie mehr auf das unentbehrliche warme und heiße Wasser zu verzichten. Gas-Thermen halten es in jeder gewünschten Menge und Temperatur bereit. Wasser, von handwarm bis heiß – wie Sie es ständig für tausenderlei Dinge im Haushalt benötigen.

# GAS

Neuerwerbungen  
BÄCKEREI und KONDITOREI  
**WOLFGANG FÜHR**

Hamburg 22, Kanalstraße 12

Leckere Spezialitäten aller Art, die Ihnen Freude machen.

1963  
**H. Kölln**

seit 1888

Hamburg 22 · Heinrich-Hertz-Str. 95 · Fernsprecher 221351  
Hamburg 43 · Straßburger Str. 17 · Fernsprecher 615592  
Hamburg 19 · Eichenstraße 20 · Fernsprecher 615592  
Hmb.-Langenhorn · Langenh. Chaussee 174 · Fernsprecher 533702

## Aus dem Vereinsgeschehen

### Jahreshauptversammlung

Auf der ordnungsmäßig einberufenen Jahreshauptversammlung am 5. 2. erstattet Vorsitzender Egon Meifert einen ausführlichen Jahresbericht, in dem sich noch einmal die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1962 widerspiegelte. Die Mitgliederbewegung ist im allgemeinen konstant geblieben. Auch der Kassenbericht (Schatzmeister Niedermann) war günstig, so daß dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt werden konnte. Bei den vorgenommenen Wahlen wurden Hermann Wachlin, als 2. Vorsitzender, Alfred Galle als 2. Schriftführer und Alfred Niedermann als 1. Schatzmeister erneut für zwei Jahre bestätigt. Die Wiederwahl erfolgte einstimmig. Neu in den Vorstand als Beisitzer trat Otto Heldt. Er wurde auch als Abgeordneter zum Zentralausschuß gewählt. Revisoren für das laufende Rechnungsjahr sind Hans Grimm und Hannelore Lüth.

Im Anschluß an den geschäftlichen Teil des Abends zeigte Hermann Wachlin Farbaufnahmen von seinen Reisen nach Italien, Spanien und Jugoslawien, die großen Anklang fanden.

### Fröhlicher Abend

Der Hauptversammlung folgte am 19. 2. ein fröhlicher Abend in der Gaststätte Ludigkei Nachfl., verbunden mit einem Grünkohl-Essen, ein Abend, der allen Teilnehmern Freude brachte.

### 65. Geburtstag

Viele Hände mußte unser Vereinsvorsitzender Egon Meifert am 12. März schütteln, galt es doch, ihm die Glückwünsche zu seinem 65jährigen Geburtstag auszusprechen. Über den Lebenslauf von Egon Meifert haben wir bereits anlässlich seines 60. Geburtstages eingehend berichtet. Inzwischen hat er sich neben seinem Beruf als Zahnarzt zu einem sehr fleißigen Kommunalpolitiker entwickelt, der der Bezirksversammlung Hamburg-Nord als Abgeordneter und dem Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst als Mitglied angehört. Sowohl der Bezirksamtsleiter Kurt Braasch wie auch Ortsamtsleiter Kosubek zählten zu den Gratulanten. Hans Iska-Holtz vertrat den Zentralausschuß. Eine Abordnung unseres Vereins überbrachte mit einem Geschenk die persönlichen Wünsche der Mitgliedschaft.

Wenn wir sagten Kommunalpolitiker, dann dürfen wir auch die Hobbys unseres Vorsitzenden nicht vergessen, nämlich eine täglich mehrstündige Wanderung, die Freude an Hamburgensien und am Abend ein gutes Gläschen Bier. Ewig wird er aber der Mann bleiben, von dem man immer wieder hören muß: „Ich habe keine Zeit, ich hab es eilig!“ Und so wünschen wir ihm, dem Vielbeschäftigten, weiterhin Gesundheit und Freude an der Arbeit und seinen Hobbys.

### Geschäftsjubiläen

Das stolze 75jährige Geschäftsjubiläum konnte im Februar unser Mitglied, die

Firma H. Kölln, Weine und Spirituosen, Heinrich-Hertz-Straße 95, begehen.

Am 1. 4. 63 folgte die Firma Elise Lindenu, Inhaber unser langjähriges und treues Mitglied Elise Lindenu, Papier- und Bürobedarf, Mundsburger Damm 34, mit dem 50jährigen Bestehen.

Beiden Jubilaren seien auch an dieser Stelle nochmals die herzlichen Glückwünsche des UBV zum Ausdruck gebracht.

### Kartengruß

Kartengruß aus Nieder-Kleeveez (Holst. Schweiz) liegt vor von unserem Mitglied Martha Eichhorn. Sie war dort in Haus Osterberg zur Kur.

## Kurz berichtet

### Spring-Derby in Groß Flottbek

Das diesjährige Deutsche Spring-, Dressur- und Fahr-Derby in Gr. Flottbek findet in der Zeit vom 12. bis 18. Juni 1963 statt. Einzelheiten bringen wir im Mai.

### Junges Theater

Im Jungen Theater läuft zur Zeit die Tragikomödie „Celestina“ von Fernando de Rojas in der Bühnenfassung von Eugen Ortner. In der Tagespresse hat die neue Premiere durchweg eine gute Resonanz gefunden. Wir kommen auf die Aufführung noch zurück.

### Staatliche Landesbildstelle

Im April zeigt die Landesbildstelle in ihren Ausstellungsräumen Rothenbaumchaussee 19 Werke des New Yorker Fotografen Andreas Feininger unter dem Motto „Hohe Schule der Fotografie“. Eintritt ist frei.

### Museum für Hamburgische Geschichte

Am Holstenwall wurde Mitte Dezember eine Sonderausstellung „Vom Hamburg der Brüder Suhr“ eröffnet, die einen Überblick über das Werk der drei Brüder Christoffer, Cornelius und Peter Suhr gibt, die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Freie und Hansestadt Hamburg porträtiert haben. Sie schufen Kupferstiche und Aquarelle, auf denen sich genau erkennen läßt, wie die Franzosen durch die Stadt ziehen, wie die Alster damals aussah und was für Kleider die Damen damals trugen.

Von den Lithographien der drei Suhrs befinden sich heute noch viele — meistens allerdings im Nachdruck — in hamburgischen Familien.

Die gezeigten Bilder stammen alle aus dem Besitz des Museums.

### Kirchenkalender 1963

Der im Auftrage der Ev. Luth. Kirche im Hamburgischen Staat (Herausgeber: Dr. Gerhard Bittner und Landeskirchenrat Pastor Friedrich Hammer) zusammengestellte Hamburger Kirchenkalender ist jetzt zum sechstenmal erschienen. Auf 112 Seiten (Preis 2,40 DM) gibt er ein getreues Spiegelbild des kirchlichen Lebens in Hamburg und in den Propsteien unserer Nachbarländer. Einen breiten Raum nimmt die Flutkatastrophe vom Februar 1962 ein. Weitere Aufsätze befassen sich mit dem Dichter Barthold Heinrich Brockes, dem 100jährigen Bestehen der Alsterdorfer Anstalten und dem 90jährigen Jubiläum der Ev. Luth. Auswanderermission. Ein ausgezeichnetes und gut zusammengestelltes Kalendarium bringt interessante Erinnerungen an historische Daten. Sie werden ergänzt durch etliche Abbildungen aus alter und neuer Zeit.

### Sommerferien

#### in Hamburger Schullandheimen

Wie in den vergangenen Jahren stellt auch im Jahre 1963 die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime eine Reihe besonders geeigneter Heime für die Erholungsaufenthalte der Hamburger Schullandjugend in den Sommerferien zur Verfügung. Dafür können Kinder aller Schulen im Alter von 8 bis 15 Jahren durch die Eltern oder Angehörigen persönlich (nicht schriftlich oder telefonisch) angemeldet werden im Schullandbüro, Holstenglacis 6, ab 2. Mai täglich von 10 bis 14 Uhr. Kurze Auskünfte erteilt 35 46 71. ag

Fußpflege und Kosmetik

**Anni Menne**

Hamburg 22 · Erlenkamp 17

Telefon 23 27 28

## Gepflegte Oberhemden

Die Qualität zeigt Ihnen meine Schaufensterauslage

**WASCH-BONK**

Schnellwäscherei für verwöhnte Ansprüche

Mozartstraße 36

Telefon 23 04 37

Über 60 Jahre

# MÖBELHAUS WARMKE

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße 15 · Telefon 22 08 67

★

Rollos · Jalousiefen · Auslegeware

## Unsere literarische Ecke

### Das Genie aus Wesselburen

Hebbel, geboren 18. März 1813,  
gestorben 13. Dezember 1863

„Die Armut hatte die Stelle seiner Seele eingenommen“, sagte Friedrich Hebbel später von seinem Vater, der mit seiner Familie in Wesselburen im Lande Dithmarschen sein Leben vor hundertfünfzig Jahren als armer Maurer fristete. Der Sohn Friedrich erwies sich als ein begabter Schüler der Dorfschule, aber körperlich als ein Schwächling, der nicht für das harte Handwerk des Vaters taugte. Es gelang dem Vater, den Jungen mit vierzehn Jahren bei dem Kirchspielvogt Mohr in Wesselburen als Schreiber unterzubringen. Im Dienste dieses beschränkten Verwaltungsbeamten des heimlichen Kirchspiegels gelang es dem aufgeweckten und lernbegierigen Knaben, sich unermüdlich fortzubilden. Dabei begeisterte er sich an dem hohen Schwung der Sprache Schillers, wurde aber auch von dem phantastischen Realismus der Gestalten E. Th. A. Hoffmanns gefesselt. Schließlich packte ihn Uhlands damals weithin wirkende Dichtung, unter der ihn vor allem die Ballade „Des Sängers Fluch“ ansprach. Er fand bei Uhland alles, auch das Wunderbare und Mystische auf das „Einfach-Menschliche“ zurückgeführt und erkannte als Grundgesetz der Kunst, „an der singulären Erscheinung das Unendliche zu veranschaulichen“.

Acht Jahre, also bis zu seinem 22. Lebensjahre, hatte Friedrich Hebbel im Frondienste des Kirchspielvogts zugebracht, als es ihm durch einen Briefwechsel mit der Verfasserin vieler Romane und Jugendschriften, Amalie Schöppe in Hamburg, gelang, deren Wohlwollen soweit zu gewinnen, daß sie, die Gattin eines Doktors der Rechte, den unglücklichen jungen Mann nach Hamburg kommen ließ. Er sollte nun ihren Ratschlägen folgen und sein Talent zum Gelderwerb ausnützen. Hier in der großen Stadt entwickelte sich sein bis dahin durch Armut und Unterdrückung ge-

hemmtes Wesen schnell, zumal Liebe und Freundschaft eines einfachen Mädchens, Elise Lensing, geboren 14. 10. 1804 zu Lenzen an der Elbe, die das Genie des ungewöhnlichen Menschen mit der Feinfühligkeit der Frau bald erkannt hatte, ihm emporhalfen. Er fand sich selbst und seine Aufgabe als Dichter. Das Problematische erklärte er für den Lebensodem der Poesie und als ihre einzige Quelle. Er sah nun in der Stadt die tiefen Schäden der Zeit, er fühlte in sich die Fieberschauer der kranken Gesellschaft, er, der Sohn des Armen, seines Vaters, der seine Kraft hoffnungslos im niedrigen Lohnkampf verschwenden mußte. Dennoch übte der junge Hebbel schärfste Selbstkritik, die sich später in einem Satz seiner Tagebücher niederschlug: „Große Talente kommen von Gott, kleine vom Teufel.“ Der Teufel, der die mächtige Begabung Hebbels zu einer problematischen machte, war die deutsche Misere seiner Zeit, der Epoche vor 1848.

Der sich nun entwickelnde Tragiker Hebbel sieht die Grundlage der Tragödie seiner Zeit in den Widersprüchen des letzten Grundes der Wirklichkeit. Im Drama will er sie lösen. Er schafft unter Qualen sein Erstlingswerk „Judith“, das am 6. Juli 1840 in Berlin uraufgeführt wird und den Autor mit einem Schlage bekannt macht. Da seine Heimat Holstein damals der dänischen Krone unterstand, suchte Hebbel nach diesem Erfolg die Unterstützung des allem Hoffnungsvollen aufgeschlossenen Königs Christian VIII. und erhielt wirklich ein ansehnliches Reisestipendium. Ehe er mit diesen Geldmitteln in die damalige Hauptstadt des geistigen Europa, Paris, aufbrach, hatte er einen großen Teil seines eigentlichen zeitkritischen Dramas, „Maria Magdalene“, geschaffen, das er dann in Paris vollendete. Schon früher, bei seinem entbehrensreichen Aufenthalt in München, hatte er in sein Tagebuch geschrieben: „Es gibt keinen ärgeren Tyrannen als den gemeinen Mann im häuslichen Kreise.“ Darin schlug sich die Erfahrung in einer Münchener Handwerkerfamilie nieder, mit deren Tochter Klara ihn ein Liebesverhältnis verbunden hatte, und die er dann zur Titelgestalt seines bürgerlichen Trauerspiels machte.

### In eigener Sache

Infolge längerer Erkrankung des Schrift- und Anzeigenleiters unseres Blattes, Alfred Galle, mußten die Ausgaben Februar und März der Uhlenhorster Warte leider ausfallen. Diese Ausgabe erscheint daher als Nr. 2 — 4. April 1963. Wir hoffen, in Zukunft wieder regelmäßig erscheinen zu können.

Anzeigenabschlüsse für mehrere Monate laufen selbstverständlich ohne Mehrkosten weiter, worauf wir unsere verehrten Inserenten besonders aufmerksam machen.

Ihr Verlag der Uhlenhorster Warte

Hebbel reiste nach dem Pariser Aufenthalt nach Italien. Auf der Rückreise lernte er in Wien die Hofschauspielerin Christine Enghaus kennen und lieben. Sie wurde die schöpferische Ergänzung seines friedlosen Wesens, und er führte mit ihr eine glückliche Ehe. Es gelang ihm auch, die getäuschte Jugendgeliebte Elise zu versöhnen. Eine bedeutsame Reihe von dramatischen Werken entstand und machte ihn zu dem gefeierten Dichter seiner Zeit, der Epoche nach 1848. In Wien, fern seiner Heimat, ist er vor einem Jahrhundert am 13. Dezember 1863 gestorben.

Das Grabmal der Elise Lensing befindet sich heute auf dem Ohlsdorfer Friedhof (bei Kapelle 4). Der Grabstein trägt das Wort Hebbels als Inschrift:

Blumen entführt den Menschen der  
leiseste Westwind,  
Dornen nicht der gewaltigste Sturm.

Curt Hotzel

## Buchbesprechung

### Das Kinderland

Unter diesem Titel hat der durch seinen Ruf „Gerade DU brauchst Jesus!“ bekannte Evangelist Werner Heukelbach anlässlich seines 25jährigen Missions-Jubiläums ein buntes Bilderbuch für Kinder von 5 bis 14 Jahren herausgebracht. Mit 12 bunten, ganzseitigen Bildern und frohen Versen soll das Kind behutsam an die Botschaft der Bibel herangeführt werden.

28 Seiten — Kunstdruckpapier — Auflage: 750 000 Ex. — Lieferung kostenlos durch Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Melfert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Strieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV  
Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Sie kaufen gut in der

**Drogerie Hoffmann**

Hamburg 22 · Bachstraße 62 · Ruf 22 48 44

Tapeten · Farben · Foto

Seit 1893

**BUCK'S** gehört in jede Familie

*Lesezirkel der Uhlenhorst*

Grillparzerstraße 6 · Hamburg 22 · Telefon 23 50 01

### Drei Schriften zum Zeitgeschehen

„Winterbau im Tiefbau“ nennt sich Heft 33 der „Schriften zum Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen“, herausgegeben von der hamburgischen Baubehörde. Auf 58 Seiten erstatten Erster Baudirektor Prof. Sill und seine Mitarbeiter Bericht über vier Jahre Winterbautätigkeit (Bauvolumen, Witterungsverhältnisse im Hamburger Raum, Durchführung der Winterbauten usw.) Die mit zahlreichen Abbildungen versehene, auf Glanzpapier gedruckte Schrift will ein Beitrag sein zur Frage der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft. Sie gibt auch dem Laien manchen Aufschluß.

Einen erschütternden Bericht vom Besuch der Mauer in Berlin geben sechs ausländische Studenten an der Hamburger Universität, die in Berlin waren und in einer 32 Seiten starken Broschüre, die mit Hilfe des Landeskuratoriums „Unteilbares Deutschland“ herausgebracht werden konnte, ihre Eindrücke niedergelegt haben. Der Berliner Wirtschaftssenator Prof. Schiller und Hamburgs Sozialsenator Weiss haben der Schrift einführende Worte vorangestellt. Sie soll in erster Linie ausländischen Studenten in Deutschland zugänglich gemacht werden.

20 000 Wilhelmsburger Haushaltungen erhielten kürzlich als „Geschenk der Wilhelmsburger Heimatvereine“ eine 112 Seiten starke Broschüre „Wilhelmsburg 1962“, die in Wort und Bild noch einmal an die schweren Tage des Februar 1962 erinnert, wie sie Wilhelmsburg während der Flutkatastrophe erleben mußte. Amtspersonen (u. a. Ortsamtsleiter Westphal) und Schulkinder beschreiben in eindrucksvoller Weise ihre teilweise erschütternden Erlebnisse. Diese für die Nachwelt festgehalten zu haben, ist ein besonderes Verdienst der Herausgeber.

Die Broschüre ist in geringer Zahl noch gegen eine Schutzgebühr von 2,— DM bei Paul Koch, Bei der Windmühle 47, zu haben. ag.

## Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

<b>Abel, Adolf</b> — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
<b>Blumen in alle Welt</b> — Blumenhaus Elke Werner Grillparzerstraße 1 a Telefon 22 41 74	
<b>Bettenhaus MEINARDUS &amp; CO.</b> Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburger Damm 56, Ruf 23 51 25	<b>Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven</b> HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
<b>Bierstube MORAVIA</b> Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	<b>Orthopädie u. Bandagen</b> FRANZ GELBENEGGER Mundsburger Damm 43, Ruf 23 24 06
<b>Blumen</b> CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	<b>Reformhaus</b> Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
<b>Feine Fleisch- und Wurstwaren</b> HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	<b>Reformhaus</b> <b>am Mundsburger Damm</b> Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
<b>Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung</b> Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	<b>Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren</b> M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
<b>Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.</b> Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	<b>Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik</b> WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
<b>Kohlenhandel</b> FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	<b>Zigarren-Frick</b> Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
<b>Medizinische Fußpflege</b> MARTHA PORTECK, Grillparzerstr. 36 Telefon 23 57 75 Gründliche u. individuelle Behandlung (Entfernung von Hornhaut, Hühneraugen usw.)	
<b>Pelze — Werkstatt eleganter Pelz-Modelle</b> Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen Aufbewahrung PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69	
<b>W. Th. Reimer</b> Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	
<b>PLASTIK-FOLIEN · DEKORATIONS-FOLIEN</b> Wir nähen für Sie nach Ihren Maßen: Vorhänge für Durchgänge, Regale und Duschen, Übergardinen und Scheibengardinen HAUS DER KUNSTSTOFFE, Papenhuder Straße 42, 23 03 16	

### Herren- und Damenmoden

#### Franz-Josef Ebers

Hmb. 22, Averhoffstr. 2  
(vorm. Musa Joseph)  
23 57 87

### TAPETEN LINOLEUM STRAGULA

Plastik- u. Gummi-Fußböden  
in Bahnen und Fliesen  
Teppiche von Wand zu Wand,  
spez. Coverall und Sisal  
Abgepasste Teppiche,  
Bettumrandungen, Läufer,  
in Tournay, Haargarn, Sisal  
Fachmännische Beratung  
Solide Preise

#### WILHELM BENEKING

Winterhuder Weg 59  
Telefon 23 60 75

### Haus- und Küchengeräte aller Art

**Geschenkartikel**  
**Stahlrohrleitern**  
**3-8 Stufen**

liefert Ihnen frei Haus

### Helmut Derwisch

Hofweg 71/Ecke Zimmerstr.  
Ruf 23 70 82

## Unser Theaterbericht

### Wunnerscheune Blooms

**Kaufen Sie Veilchen, liebe Mitbürger!** Man darf es Kurt Simon mit Vergnügen beschneigen: Diesmal hat er wirklich einen Volltreffer erzielt! Einen Treffer nicht nur in das Herz der Hanseaten, wie immer es weine oder lache, sondern gleich ins Zentrum mehrerer Scheiben, auf die gelegentlich die Kritiker ihre Donnerbüchse (wenn auch mit freundlichen Platzpatronen geladen) angelegt hatten: Die Auswahl des Stückes ist ausgezeichnet, die Regie lenkt an zarten Fäden, die Darsteller überziehen kaum, die Musik (bei Fernando Seeger stets in guten Händen) hat Ansätze, populär zu werden, Heinz Männicks Bühnenbild ist bestes St. Pauli — und Kurt Simon selbst, als Regisseur und Choreograph zweifach beschäftigt, hat auch den Tänzern einen Platz zugewiesen, wo sie den Rah-

men nicht sprengen können. Das alles ist vortrefflich, ist lobenswert!

Im IGA-Jahr 1963 haben die Blumenmädchen naturgemäß Hause. Ein paar Häuser weiter stadteinwärts zieht Eliza Doolittle mit bestem Berliner Beusselkietz-Jargon ihrem Higgins-Pygmalion last not least das Fell über die Ohren und ihr Publikum an — hier am Spielbudenplatz ist die Blumenmaid in Franz W. Schillings „Dat Veilchen von St. Pauli“ gesetzteren Alters und Mutter einer heiratsfähigen, reizenden Tochter, un se snackt platt as dat sien mutt. Die story, die Liane, die sich durch dieses blumige Volksstück rankt, ist einfach und fürwahr nicht neu. Es ist die alte Erfolgsmischung, jener Cocktail aus Herz, Schnauze, Liebe, ein bißchen Sentimentalität und viel Trall — und ganz folgerichtig erscheint denn auch Willy Baetcke wieder als „Onkel aus Dollaria“ (er muß dem Transozean-Verkehr schon Hunderttausende eingebracht haben).

Auf der Bühne ist Vollbeschäftigung, das ganze Ensemble steht auf den beweglichen Beinen. Teils con teils a capella huldigt man Dionysos, jenem Erfinder heiter-beschwingter Spiele, der schon den alten Hellenen Tränen und Jauchzer entlockte. So ist es auch hier. Bei dem flott gespielten, gummilosen Spiel mit losen Mädchen und festen Bräuten, losen Reden und nahezu festen Grundsätzen folgt das Publikum begeistert der Blumenfrau Christa Siems und ihrer blütenreichen Rede, den köstlichen Klatschrosen Trude Possehl und Else Kreidemann, dem Tausendschönchen Heike Bruhn, dem in Liebeschmerz tränenden Herzen Helga Köpke, dem Dreikleeblatt Charlo Klee, Otto Benecke und Bruno Heinze, der Kameliennuß Karin Büchel und dem texanischen Blümlein Männertreu Bobby Burg. Alle anderen sind mitgebunden in diesen hübschen IGA-Strauß, von dem wir hoffen wollen, daß er uns lange blühen möge. Prost Blume!

Jürgen W. Scheutzw

### HAMBURGER OFFENTLICHE BUCHERHALLE MUNDSBURG Mundsburger Damm 42

#### Öffnungszeiten

	Erwachsene	Kinder
Montag	12—19 Uhr	14—18 Uhr
Dienstag	12—19 Uhr	14—18 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	12—19 Uhr	14—18 Uhr
Freitag	12—19 Uhr	14—18 Uhr
Sonabend	10—13 Uhr	geschlossen

#### Eine Auswahl unserer Neuanschaffungen

##### Kinderbücher

Altwallstädt, Käthe

Bayley, Viola

Die blaue Rose. Märchen aus Polen.

Abenteurer in Paris. Drei englische Diplomatiker lernen Paris kennen und geraten in einen Wirbel aufregender Ereignisse um einen spurlos verschwundenen Freund.

Behr, Hermann

Notlandung am Mont Blanc. Rettungstrupps helfen in selbstlosem Einsatz den Passagieren eines verunglückten Flugzeuges.

Bratt, Berte

Alle nennen mich Pony. Ein Mädchen aus kleinsten Verhältnissen lernt im Umgang mit ihren begüterten Mitschülerinnen den Wert von Wohlstand und Luxus richtig einzuschätzen.

Crist, Eda

Das Geheimnis der Felskamine. Eine abenteuerliche Erzählung über einen merkwürdigen Schatzfund.

Dalton, Clive

Das Inselabenteuer. Eine spannende Geschichte von der Freundschaft eines englischen, chinesischen und malayischen Jungen auf einer Südseeinsel, die alle drei zusammen einen Verbrecher der Polizei ausliefern können.

Damjan, Mischa

Francesco und seine Eselchen. Ein kleiner Bauernjunge auf Korsika setzt sich für seine Eselchen ein.

Delderfield, R. F.

Die Piraten der Schatzinsel. Von dem bewegten Leben der Piraten der berühmten „Schatzinsel“ werden hier neue Geschichten erzählt.

Haupt, Thea

Zöpfchen und Knöpfchen. Die Freundschaft eines kleinen Mädchens „Zöpfchen“ mit dem kleinen Roboter „Knöpfchen“, der manches kann, was Menschen nicht können.

Joos, Hermann

Kolumbus ist noch nicht gestorben. Die Entdeckung und Erschließung Südamerikas in spannenden Abenteuern erzählt.

Kocher, Hugo

Falea und der Tigerhai. Die Freundschaft zweier Jungen auf einer Südseeinsel bewährt sich in mancherlei Gefahren und Abenteuern, besonders im Kampf mit einem Tigerhai.

Larsen, Egon

Das Geheimnis der Atome. Eine Geschichte der Atomforschung von den alten Griechen bis zum modernen Atomkraftwerk.

Lefebvre, Jean

Die Entführung des Professors Schifferlin. Aufregende Ereignisse um den Professor Schifferlin geben zwei Kindern Gelegenheit, ihre detektivischen Talente unter Beweis zu stellen.

Lindgren, Astrid

Lotta zieht um. Lotta gefällt es zu Hause nicht mehr, sie zieht um, um jedoch am Abend reumütig wieder nach Hause zurückzukommen.

Mühlenweg, Fritz

Das Schloß des Drachenkönigs. Chinesische Märchen.

Remy, Roswitha

Geheimbund Schwarzes Auge. Eine Klasse bildet einen Geheimbund, der unter vielen Abenteuern hilfsbedürftigen Menschen und Tieren beisteht.

Stevenson, Robert Louis

Die Schatzinsel. Ein Seeräuberroman und die Suche nach einem Schatz.

Surcliff, Rosemary

Berie der Ausgestoßene. Das wechselvolle Schicksal des eltern- und heimatlosen Berie ereignet sich vor dem Hintergrund des römischen Imperiums.

Trease, Geoffrey

Der geheime Fjord. Die Abenteuer eines Geschwisterpaares auf der Suche nach ihrem verschollenen Vater.

Verne, Jules

Die Reise zum Mond. Ein Zukunftsroman.

#### Hamburg bereitet die große Schau für die Frau vor

„Du und Deine Welt“ vom 6.—15. September während der IGA

Norddeutschlands sehr beliebte Frauenausstellung „Du und Deine Welt“ findet vom 6. bis 15. September 1963 im Hamburger Ausstellungspark Planten un Blo-

men statt. In zehn Hallen mit 30 000 qm überdachter Fläche und im Freigelände werden, mitten in der Blütezeit der Internationalen Gartenbau-Ausstellung (IGA 63), mehr als 600 Aussteller den Besuchern eine Fülle von Anregungen aus allen die Frau und Familie interessierenden Lebensbereichen vermitteln.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen moderne Wohnungs- und Kücheneinrichtungen, Haushaltsgeräte, Glas und Porzellan, Heimtextilien, Kosmetik sowie die Repräsentativ-Schauen der Elektrizität, Gas und Kohle.

Rund 50 norddeutsche und Hamburger Frauenorganisationen gestalten gemeinsam eine Sonderschau, die im Zeichen des Kindes steht: von der Pflege, Ernährung, Erziehungsfragen, Kleidung bis zum guten Spielzeug. Bereits jetzt steht fest, daß die Meisterschule für Mode, Hamburg, wieder eine Gala-Modenschau veranstaltet, die unter der Leitung von Frau Professor Maria May stehen wird. Die Verbraucherzentrale vermittelt Einkaufstips und erteilt Ratschläge zur Haushaltsführung. Auf dem Freigelände soll ein großer Musterspielplatz mit zahlreichen vorbildlichen Kinderspielgeräten entstehen.

**PAUL Peters**  
Das alte Fachgeschäft für Textilwaren  
ECKE ZIMMER- UND ARNDTSTRASSE  
RUF: 23 01 78

ELBEO  
HUDSON  
Hautana  
felina  
SCHIESSER

## Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf  
feine Schreibwaren · Geschenkartikel  
Reparaturwerkstatt  
**Hamburg 22, Mundsburger Damm 53**  
22 1969 · 22 23 93

## Kraftfahrzeuge

## Rudolf Waack

Ankauf — Verkauf  
Spez.: VW — Opel — Ford — Fiat  
Erstklassige Gebrauchtwagen  
Teilzahlung bis 24 Monate  
Zimmerstraße 17 — Tel. 23 21 92

Ihr Elektriker

## Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

## GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

*Helmut Schneider*

Hofweg 65

Ruf 22 14 83

## W. KOCK

Orthopädie-  
Schuhmachermeister  
**HAMBURG 22**  
Uhlenhorster Weg 47  
Ruf 23 32 49

Seit 1860

Ihr Tapezier- und  
Polstermeister  
auf der Uhlenhorst

## Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55  
Telefon 23 33 20

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

**Feinkosthaus Werner** *Leist*

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

50 Jahre



*Ein Begriff für Qualitätsarbeit*

mit den modernsten Waschanlagen  
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

### Oberhemdenschnelldienst

**Naßwäsche** per Pfund 35 Pfennig Sparsack 6,80 DM

**Trockenwäsche** per Pfund 45 Pfennig Sparsack 8,50 DM

**Schrankfertig** per Pfund 75 Pfennig Mangeln 16,50 DM

**Oberhemden** in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit  
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

*Feinwäscherei*

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

**Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!**

# KAUFMANN

## Federmatratzen- Lager

15 Jahre Garantie

auf 792 Federn

Palmfaser/Wolle 57,50  
gebl. 62,50, Sondergr. 67,50

Oberbetten, Tagesdecken,  
Rheumadecken, Teppiche  
**enorm** preiswert

**Hugo Behrmann**

**Mundsburger Damm 2**  
1.Stock, Ecke Schwanenwik  
HKV. Ruf 23 90 80 WKG.

## Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen  
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie  
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

**Aus eigener Rösterei!**

Gebrannter „Perlmokka“ 125g nur DM 1,85



**Kaffee Harms**

An der Mundsburger Brücke  
und Hamburger Straße 3  
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

Auch  
Ihre  
Eltern  
kaufen  
schon

Solide  
**MÖBEL**  
VON  
**FISCHER**

*Seit 1897*

**W. Robert Fischer**

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62



Papier- und  
Bürobedarf

**E. LINDENAU**

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54  
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur  
Hausschuhe, Pantoffeln  
und Schuhbedarfsartikel  
in großer Auswahl

**Fritz Kroll**

vormals Anton Wiss  
**Hamburg 22, Arndtstraße 11**